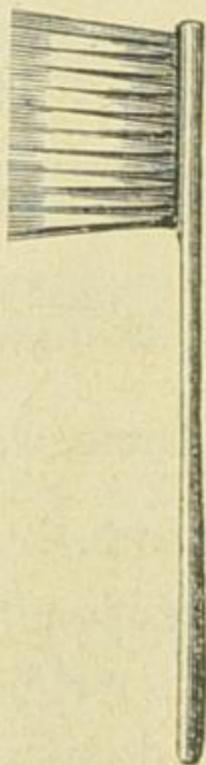
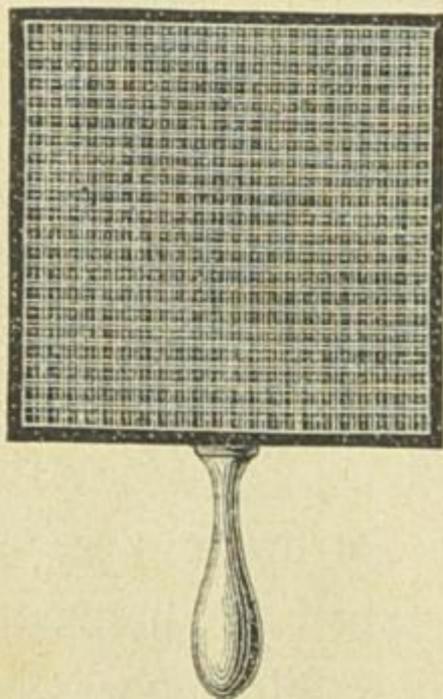


Der Kamm.

Man schneidet sich zwei Streifen aus nicht zu schwacher Pappe, 19 Centimeter lang (die Breite des Marmorirkastens) und 4—5 Centimeter hoch. Nun wird einer dieser Streifen mit Buchbinderleim angestrichen und mit bereitgehaltenen, 4 Centimeter langen Insectennadeln $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Centimeter weit, je nach Bedürfniß, eine von der andern gleich weit entfernt, der ganzen Länge nach belegt. Um die Köpfe der Nadeln in gleiche Linie zu bekommen, zieht man sich vor dem Leimanstrich mit dem Stift eine gerade Linie. Sind die

Fig. 3.



Nadeln gleichmäßig von einander entfernt aufgelegt, so wird auch der zweite Streifen mit Leim angestrichen und auf den mit Nadeln versehenen Streifen sorgfältig daraufgelegt, wobei man besonders zu achten hat, daß die Nadeln nicht verschoben werden, obgleich dieselben noch nachträglich gerichtet

werden können. Ruhen die beiden Streifen exact aufeinander, so werden sie zwischen eine Presse gebracht und so lange zwischen derselben gelassen, bis der Leim trocken geworden ist.

Die Nadeln dürfen nicht verbogen sein und müssen $2\frac{1}{2}$ —3 Centimeter hervorragen. Auch sollen dieselben nicht bis in das äußerste Ende der Pappentheile hinausgerückt werden, damit man wenigstens einen Centimeter Spielraum zum Verschieben des Kammes hat. Die Pappentheile werden mit Oelfarbe überstrichen.